

## Predigt am 19.09.2021 (25. Sonntag Lj.B): Mk 9,30-37

### Synodale Fragen

*„Sagen Sie: Welche Frage darf Ihnen auf keinen Fall gestellt werden?“ (Rolf Dobelli)* Das ist eine bewusst sinnlose Fangfrage, deren Antwort ausbleiben muss. Schlimmstenfalls wird sie als Angriff empfunden und entsprechend heftig abgewehrt. Hier ist es anders: Die Jünger *„scheuten sich jedoch, ihn zu fragen“* heißt es. Sie scheuen seine Antwort, um die sie längst wissen: *„Der Menschensohn wird in die Hände von Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten...“*

Jetzt aber seine (!) Frage, seine sie beschämende Frage: *„Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen?“* Eine entlarvende Frage, betretenes Schweigen die Antwort: *„Sie aber schwiegen, denn sie hatten darüber gesprochen, wer von ihnen der Größte sei.“* Hochnotpeinlich, wenn sie nach seiner zweiten Leidensankündigung kein anderes Gesprächsthema haben als Rangstreit und Geltungssucht. Am Ende steht ein fragloses Kind: *„Und er stellte ein Kind in ihre Mitte...“* Hier scheint es ein argloses Kind zu sein, denn nicht erst heute können schon Kinder miteinander heftig rivalisieren.

Ich möchte jedoch beim Thema FRAGE bleiben, Fragen von IHM an uns; ausnahmsweise einmal nicht unsere hilflosen Fragen an IHN aus einem bedrängten, fragwürdig gewordenen Glauben, Fragen, die notgedrungen ohne Antwort bleiben und womit wir uns abfinden müssen.

**Die nackten Fragen des Evangeliums** - so heißt ein Büchlein, das die aufsehererregenden Fastenexerzitien wiedergibt, die der Mailänder Serviten-Pater **Ermes Ronchi**, auf persönliche Einladung von Papst Franziskus, im Jahre 2016 Papst und Kurie gehalten - oder gegeben hat, wie man sagt. Es sind nur zehn Fragen (von insgesamt 220), die Jesus in der Überlieferung der vier Evangelien nicht nur an seine Jünger gerichtet hat. Leider ist sie nicht dabei, die Frage, die er im eben gehörten Evangelium an seine teilnahmslosen Freunde richtet: *„Worüber habt ihr auf dem Weg miteinander gesprochen?“*

SEINE Fragen an uns. Im erwähnten, höchst empfehlenswerten Büchlein heißt es: *„Fragen bergen Schätze und können uns Neues offenbaren... Wir sind eingeladen zu hören: auf einen Gott der Fragen; nicht unsererseits den Herrn zu befragen, sondern uns von ihm Fragen stellen zu lassen.“*

*„Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen?“* Was antwortet IHM die deutsche Kirche auf ihrem SYNODALEN WEG, der nun wieder Fahrt aufnehmen soll? Worüber, aber auch wie (!) habt ihr miteinander gesprochen – in den fragwürdigen Auseinandersetzungen auf den verschiedenen Ebenen der sog. Themenforen? Kritiker sprechen bereits von einem innerkirchlichen Tribalismus: Wie verfeindete Stämme nur auf das Eigene bedacht hätten die innerkirchlichen Antipoden fast keine alltagsweltlichen Berührungspunkte mehr.

Ich vertraue darauf, dass der Synodale Weg sich nicht nur an unseren, sondern noch mehr an Seinen Fragen ausrichtet, um eine von IHM inspirierte Antwort zu finden, was den GEMEINSAMEN WEG der katholischen Kirche nicht nur in Deutschland betrifft.

**J. Mohr, Kath. Stadtkirche Heidelberg (St. Vitus + St. Raphael)**

<https://www.stadtkirche-heidelberg.de/html/predigten258.html>